

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	7
<i>Franz Henrich</i>	
Leben, Persönlichkeit und Charisma Romano Guardinis	9
<i>Hanna-Barbara Gerl</i>	
„Durchblick aufs Ganze“ Romano Guardinis Werk in seiner Entfaltung	32
1. Grundlegung der Theologie Guardinis um 1907: Verlässlichkeit der Kirche und der Offenbarung	33
2. Die Bedeutung der Ausbildung: Bonaventura – Augustinus – Platon in Unterscheidung und Offenheit zu Thomas	37
3. Der Schritt in die Berühmtheit: „Vom Geist der Liturgie“ (1918)	41
4. Ekklesiologie	46
5. Weltanschauung durch Existenzanschauung	47
6. Christologie	55
7. Die kulturkritischen Schriften	58
8. Anthropologie	61
9. Die Gottesfrage	63
10. Der Gegensatz: Grundlegung der Methode, auch einer „neuen Theologie“	65

Eugen Biser

Erkundung des Menschlichen

Romano Guardinis Anthropologie im Umriß	70
1. Die verborgene Tragik	70
2. Schwierige Rekonstruktion	73
3. Anthropologie im Prozeß	74
4. Natürliche und christliche Daseinsstruktur	76
5. Selbstzerwürfnis und Selbstaneignung	81
6. Gläubige Selbstspiegelung	87
7. Sprachkritische Würdigung	91

Hermann Kunisch

Interpretatio Christiana

Anlaß und Grundzüge der Deutung großer schöpferischer Gestalten durch Romano Guardini	96
1. Der Anlaß	97
2. Grundzüge der Interpretation	102

Joseph Cardinal Ratzinger

Von der Liturgie zur Christologie

Romano Guardinis theologischer Grundansatz und seine Aussagekraft	121
1. Der liturgische Aufbruch und sein geschichtsphilosophischer Ort	122
2. Der theologische Grundentscheid	128
3. Grundkategorien von Guardinis Denken – die Einheit von Liturgie, Christologie und philosophischem Verstehen	133
4. Epilog. Guardini und die deutsche Universität	143